

Doo. ^{15/3} 3. Erblich einmal wieder ein
 Lebenszeißen von dir! Meine letzten Karten
 sind von dir mit hartnäckigen Hoffdrücken
 gestraft worden; Hoffentlich wirst du mich
 verzeihen, diese himmelschreiende Unverschäm-
 theit durch ^{von dir} ~~in~~ Ansehen gestellt ⁱⁿ
 Besinnung wieder sich zu merken. Im Monat
 April sind wir jedenfalls noch zu Hause,
 da die Pariser Hef-^{er}-Ankunft ^{im} wird vor
 Mitte Mai stattfinden wird. Also: „komm
 Goldknabe! o säume länger nicht, seltsame
 Seele! nahl auch dem Braude! süß entrickel
 entgegen ihm! dreimal erlauchter hier, laßt auch
 begrüßen! etc - was um die Androgynen-
 slegenheit betrifft, so bin ich sehr zu allem
 erblich, was meine Sinne vermögen; - aber
 einen Zettel von mir zu schicken, der würdig ist,
 neben Beethoven, Gluck und Mozart zu stehen
 - liebe Freund, das siehst du wol selbst, das
 das mehr als unermöglicht ist, und wäre ich 10
 mal ein Gelehrter, als ich es jetzt bin, auch in
 dem bin. Daß baldiges Wiedersehen dein alter Ert

Alfred Dumperdinck
Bogyard am Rhein

Deutsche Reichspost



Postkarte

An

Herrn Dr. Wilhelm Kienzl



Dichtersangsamml.

in

Gratz (Steiermark)

Wohnung
(Straße und Hausnummer)